GEORGEN
Jugend- und Familienzentrum Sankt Georgen e.V.

Schulsozialarbeit BbS „Gutjahr“

ÜBERBLICK IN ZAHLEN

ca. 2018 Schüler

6,8 % Mädchen (138) 93,2 % Jungen (1880)

ca. 120 Klassen (schwankend)

78 Lehrer

seit Schuljahr 2015 / 16 ein Standort (Ha-Neu) mit drei Häusern

BbS „Gutjahr“

- BVJ – Berufsvorbereitungsjahr (5 Klassen)
  - ca. 90 % Förderschüler
  - Sekundarschul-Abbrecher
  - Sonderpäd. Förderbedarf
  - Migrationshintergrund über 30%
  - aus Ausgleichsklassen
  - gesamtes Stadtgebiet
  - Schulunlust bis Schulverweigerung (aktiv und passiv)
  - vorwiegend aus bildungsfernen Haushalten
- BGJ – Berufsgrundbildungsjahr

BbS „Gutjahr“

- 450 SchülerInnen mit gutachterlich festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf (BVJ, BGJ, Fachpraktiker…)
- 230 SchülerInnen, die häufig die Schule versäumen
- 783 SchülerInnen, die mehr als ein Jahr überaltert sind
- 174 SchülerInnen mit Migrationshintergrund

kein Sonderpädagoge, kein Inklusionslehrer…

Einzelfallarbeit

- 164 Einzelfälle im Jahr 2015

- 62 Lehrer
- 78 Eltern
- 64 Betreuer

Gründe:

- finanzielle Probleme, Schulden
- Behördenproblematik
- Konflikte mit Mitschülern
- private, familiäre Problematik
- Berufsorientierung, Praktikumssuche
- Konflikte mit Lehrern
- schulische Probleme (abH, Schulverweigerung)
- Drogenproblematik
- Jugendkriminalität
- Beziehungsprobleme
- psychische Probleme, Überforderung, Leistungsdruck

Auszug monatl. Dokumentation

Monat: März 2016

Tätigkeiten im genannten Monat	**Monatliche Anzahl**
Einzelfallarbeit mit Schülern	28
Schülergespräche	143
Elterngespräche	19
Gruppengespräche	47
Gespräche mit Lehrkräften	125
Gespräche mit Schulleitung	28
Hausbesuche	6
Kontakte zu Betreuern	47
Gespräche mit Kooperations-und Netzwerkpartnern	74
Hospitationen	11

Neue Herausforderungen

- Seit November 2015: BOS-Klassen
  (Berufsorientierung mit Sprachkenntnissen)

Aktuell: 80 SchülerInnen (davon 9 Mädchen)
(+ 5 derzeit nicht geklärt, an O-Amt gemeldet)

(10 bereits abgemeldete SchülerInnen)

+ 12 zu erwartenden SchülerInnen (Warteliste)
+ 16 in EQ++ (Einstiegsqualifizierung mit Sprache)

Sprach-Klassen

- 11 Nationen
  - 46% Syrien
  - 32% Afghanistan
  - 5% Rumänien

  Kroatien, Bulgarien, Marokko, Iran, Gambia, Vietnam, Albanien, Saudi-Arabien

- 9 Nationen in EQ++ (16 Schüler)

  Ghana, Eritrea, Burkina Faso, Benin, Somalia, Kurdistan (Syrien), Aghanistan, Niger, Syrien

Besondere Herausforderungen

- Unbegleitet, minderjährig: **42**
- Kein Dolmetscher!!!
- Sprachenvielfalt, keine Grundkenntnisse
- Sehr unterschiedliches Bildungsniveau (Analphabet bis 11.Klasse)
- Bildungsstandard komplett verschieden zu Deutschland
- Berufsausbildung hat schlechten Stellenwert (in Herkunftsland oft Studium, z.B. Krankenpfleger –Diplom) → Ablehnung Berufsschule

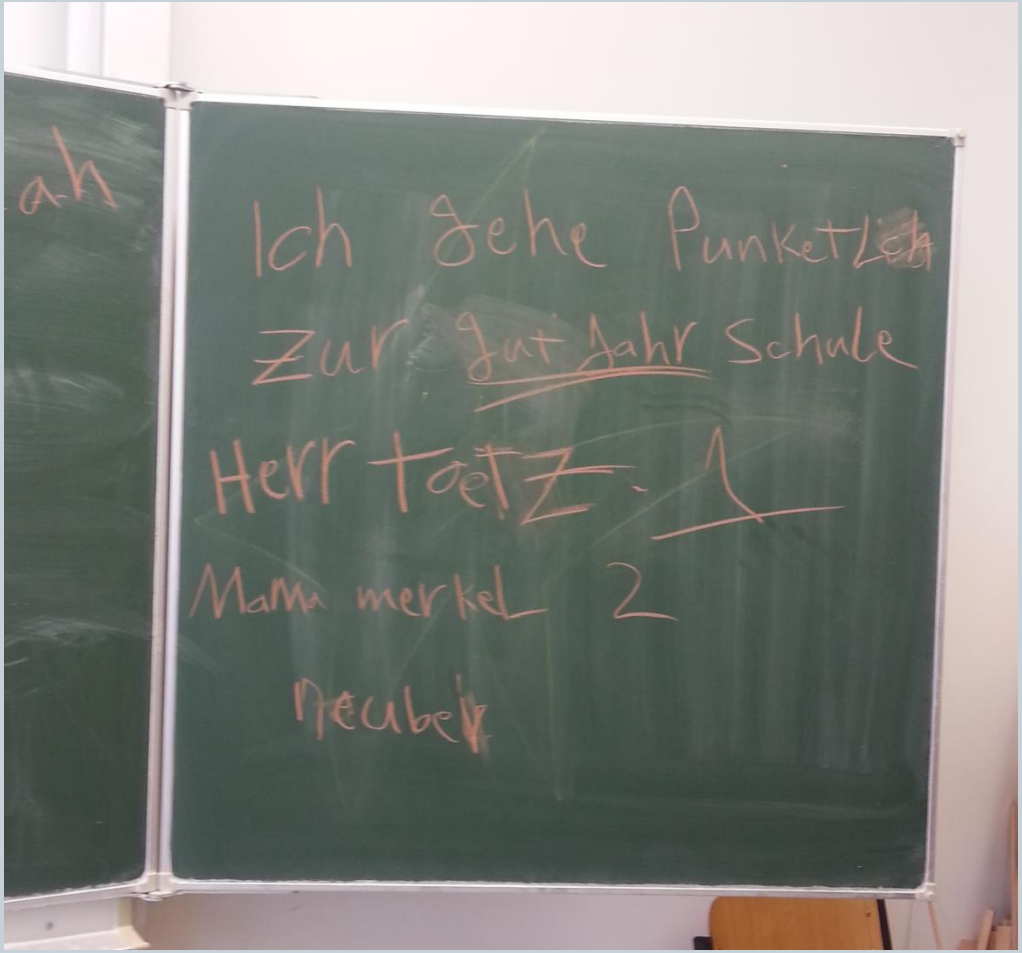
Besondere Herausforderungen

- Reibung zwischen Nationen
- Spannungen innerhalb einer Ethnie (Sunniten, Schiiten)
- Religion wird in Schule hineingetragen
- Frauenbild, Rollenverständnis, Familienstrukturen
- Antisemitismus
- Große Abneigung gegenüber Homosexualität
- Konfliktlösung problematisch
- Forderungsmentalität (z.B. Ticket)
- Beziehungskultur (z.B. Kaufen des Führerscheins)

Besondere Herausforderungen

- Anerkennung von Gesetzen bzw. Strafen (z.B. bei Drogen)
- Organisatorischer Aufwand enorm (z.B. bei Teilung einer Klasse)
- Unregelmäßiger Schulbesuch (auch stundenweise)

Besondere Herausforderungen



Schulsozialarbeit BbS „Gutjahr“

Schulsozialarbeit: 2 VzS (ESF)

Budget: ca. 0,17 € je Schüler pro Monat